

Hege und Pflege im Vordergrund



Ehrung bei den Fischern: Karl Höfer, Karl Dobler, Gerhard Koslowski, Rudolf Demel, Karl Heiß, Kajetan Maier, Franz Göpfert (Erster Vorsitzender), Lorenz Grabner, Roland Edl (Zweiter Vorsitzender), Josef Ott und Michael Kölbl (von links).FOTO RIEGER

Hauptversammlung des Kreisfischereivereins Wasserburg mit Ehrungen

VON KARL-HEINZ RIEGER

Eiselfing/Wasserburg – Null Toleranz gegenüber Trophäen-Fischern signalisierte der Erste Vorsitzende des Kreisfischereivereins Wasserburg am Inn, Franz Göpfert, anlässlich der Hauptversammlung in Staudham. Die Hege und Pflege, nicht die Entnahme, stehe im Vordergrund, Fischen nur zum Vergnügen werde nicht akzeptiert. Im vollbesetzten Saal der Landwirtschaft wurde aber auch detailliert und mit viel Sachkenntnis über Besatz, Fangergebnisse, Finanzen, Regeln und Planungen sowie Erfreuliches und weniger Erfreuliches aus dem vergangenen Jahr berichtet.

Vereinsausschluss wegen Fehlverhalten

Vor allem an den Teamgeist und das Verantwortungsgefühl für den Verein und dessen Sachvermögen appellierte Göpfert in seinem Rechenschaftsbericht. Lobend erwähnte er, dass Boote und Bootshäuser wieder sauberer seien, in Penzing und Staudham stünden ab Mai sogar zwei neue Boote zur Verfügung. Er mahnte aber auch an, alle Beschädigungen oder Verschleiß unverzüglich dem zuständigen Hütten- und Gerätewart oder dem Vorstand zu melden. Verstöße gegen die vereinbarten Regeln würden konsequent geahndet. So habe es im vergangenen Jahr wegen grobem Fehlverhalten gar einen Vereinsausschluss und aufgrund von Verstößen gegen vereinsinterne Bestimmungen zwei schriftliche Verweise mit temporärem Entzug der Jahreskarten gegeben.

Erfreut zeigte sich Göpfert auch über die erfolgte Beseitigung des Wehres an der Murn bei Weichselbaum. Die im Dezember 2019 offiziell eingeweihte Renaturierungsmaßnahme, die endlich eine Durchgängigkeit für Wanderfische

ermöglicht, habe man immerhin 15 Jahre immer wieder angemahnt, bis nun endlich der naturnahe Ausbau erfolgt sei. Dabei sei der veranschlagte Kostenrahmen von 200000 Euro eingehalten worden und sogar ein Altwasserarm am Ende der rauen Rampe entstanden.

Weiterhin berichtete der Vorsitzende von der guten Zusammenarbeit mit dem Anglerbund Isaria München im Bereich der gemeinsamen Gewässerstrecke am Inn bis Teufelsbruck. Gemeinsame Absprachen über Entnahmen oder Schonzeiten sollten vor allem für Gleichbehandlung sorgen. Besonders auf die großen Erfahrungen der Isaria in der Behandlung der Äschenbrut setze man jetzt nach Fertigstellung der Fischtreppe im Bereich der Wasserburger Staustufe. Die acht Meter Höhenunterschied würden hier mit 60 einzelnen Becken überwunden und man hoffe aufseiten des Vereins, dass mit dieser 1,5 Millionen Euro teuren Maßnahme wie in Gars und Teufelsbruck auch mindestens 19 verschiedene Fischarten die Treppe nützen würden. Das vorgelegte Bewirtschaftungskonzept mit einem grundsätzlichen Leitbild habe sich jedenfalls bewährt, so Göpfert. Es zeige sich, dass damit, aber auch mit seinem Helferpotenzial bei Ausschreibungen des Kraftwerksverbundes der Kreisfischereiverein im Vorteil gegenüber anderen Anbietern sei.

Informationen über Änderungen bei der Jahreskarte gab Zweiter Vorsitzender Roland Edl bekannt. Er bat, die Regeln einzuhalten und Unstimmigkeiten rechtzeitig zu melden. Vor allem die Schonzeiten sollten beachtet werden. Zudem gab er bekannt, dass Äschen und Nasen wieder in engen Grenzen befischt werden dürften. Von geordneten Finanzen berichtete Kassier Robert Brandl junior, Schriftführer Helmut Schmid gab detailliert die einzelnen Fangergebnisse in den betreuten Gewässern bekannt. Gewässerwart Hans Ellmer informierte ebenso exakt über Aufzucht und Besatz im Zuständigkeitsbereich bei den unterschiedlichen Fischarten.

Neuen Ideen bei der Jugendarbeit

Von neuen Ideen im Bereich der Jugendarbeit berichtete Julian Schuster, die alle positiv aufgenommen wurden. Auch gab er bekannt, dass künftig Einladungen der Jugendgruppe nur mehr per E-Mail verschickt würden.

Hüttenwart Reinhard Zielke informierte ausführlich über die nötigen Regelungen im Bereich der Hüttenvermietung, der Behandlung der Einrichtung sowie der Erneuerung des Bodens der Hütte am Friedlsee. Diese stehe deshalb erst ab Mai zur Verfügung. Er dankte allen Helfern sowie der Stadt Wasserburg für acht Ster Brennholz. Zudem gab er bekannt, dass die Hüttenvergabe für 2020 ausschließlich am 1. Februar ab 18 Uhr unter der Telefonnummer 08071/6248 möglich sei.

Geehrt wurden wieder zahlreiche Mitglieder. Diesmal war auch Bürgermeister Michael Kölbl dabei, der für 30-jährige Mitgliedschaft eine Urkunde erhielt (siehe Kasten). Insgesamt wurden vier Mitglieder des Vereins für zehnjährige und 13 Mitglieder für 20-jährige Zugehörigkeit mit silbernen und goldenen Nadeln geehrt.

Ehrung langjähriger Mitglieder

Für 30 Jahre: Michael Kölbl, Karl Heiß und Kajetan Maier.

Für 40 Jahre: Rudolf Demel und Karl Dobler.

Für 50 Jahre: Lorenz Grabner, Karl Höfer, Willi Könhäuser, Gerhard Koslowski und Josef Ott.